# Arbeiterstimme

733 Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internatio[illegible]chsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund[illegible] Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge[illegible]

7. Jahrgang — Dresden, Mittwoch den 22. April 1931 — Nummer 70


**Eine Tat**
Eine revolutionäre Tat ist es, wenn du heute und morgen Abonnenten wirbst

# Wilder Polizeikurs in Sachsen!

## Starke Erregung / Täglich neue Maibeschlüsse

Dresden, 22. April.

Die Verbotsaktion auf Grund der Diktaturverordnung feiert neue „Triumphe" in Sachsen. Täglich laufen hier Meldungen ein über geradezu unglaubliche Maßnahmen der sächsischen Vollzugbehörden insbesondere gegen Plakate und Flugblätter der Kommunistischen Partei. Angestachelt werden die Behörden zu diesem Vorgehen durch die schamlose Hetze der SPD-Presse, insbesondere der Dresdner Volkszeitung, die u. a. gestern in einem Artikel zynisch erklärt, die Kommunisten könnten froh sein, daß sie überhaupt Plakate anbringen dürften. Die „linken" SPD-Führer versuchen damit die revolutionäre Agitation und Propaganda zu denunzieren, um ähnlich wie in Thüringen die Arme zur ungehemmten Durchführung ihres Kurses zur Unterstützung der bürgerlichen Diktaturbestrebungen freizubekommen.

Die Gegenaktion der Arbeiter hat jedoch bereits eingesetzt. Der glänzende Besuch der gestrigen Massenversammlungen der KPD und die täglich neu einlaufenden Resolutionen aus den Reihen der Betriebsbelegschaften für die Beteiligung an den Maiaufmärschen der KPD sprechen eine deutliche Sprache.

### „Armee des Hungers" verboten!

Das Dresdner Polizeipräsidium strich aus dem Maiplakat der KPD zum Maiaufmarsch in Dresden die Worte: „Brüning-Diktatur", „für Sowjetdeutschland" und — „Armee des Hungers" (!). Die Polizei glaubt also, nach altem Rezept die Tatsache, daß zehntausende Dresdner Arbeiter brotlos gemacht wurden durch die chaotische kapitalistische Wirtschaft, mit dem Rotstift wegstreichen zu können.

Gestern mittag entfernte Polizei und Feuerwehr die Transparente am Bezirkssekretariat der KPD in der Columbusstraße, weil diese als „Plakate" betrachtet würden und dazu eine besondere Genehmigung eingeholt werden müsse. Bei dieser Ordnungshüteraktion brach das Pflaster unter den Feuerwehrautos zusammen, so daß nachträglich besondere Arbeiten zur Ausbesserung nötig wurden.

### „Verfall des Kapitalismus" verboten!

Ein besonderes Glanzstück leistete sich die Freiberger Polizei, die eine Versammlungseinladung der KPD deshalb verbot, weil sie u. a. die Sätze enthält: „Lohnraub vollzieht .. sich ... Kinder hungern, aber der § 218 wütet gegen Arbeiterfrauen ... unaufhaltsam verfällt die kapitalistische Wirtschaft!" Der Verfall des Kapitalismus wurde durch Polizeizensur — „liquidiert".

In Freital wurde der Leiter des Kampfbundes durch einen Revers gezwungen, sich persönlich für alle Vorfälle während einer Demonstration haftbar zu machen!

In Pesterwitz zwang man die Fürsorgeempfänger als Gegenleistung für die Unterstützungspfennige, kommunistische Maiplakate abzureißen. Die Arbeitslosen erklärten, daß sie dadurch um so genauer die Aufforderung zur Demonstration der KPD lesen und sie befolgen würden.

### Leipziger Agitproptruppen ... verboten

Der sozialdemokratische Polizeipräsident Leipzigs hat das Auftreten der revolutionären Agitproptruppen in den kommunistischen Versammlungen untersagt. Er befolgt damit die hetzerischen Aufforderungen der Naziprese und der Journale der Kapitalisten vom Schlage der Leipziger Neuesten Nachrichten und der Berliner Börsenzeitung.

Diese Blütenlese staatlicher Knebelungsmaßnahmen gegen die revolutionären Arbeiter zwingt zu einer Parallele zu den finsteren Zeiten des Bismarckschen Sozialistengesetzes. Die Maßnahmen kennzeichnen aber auch die Niedertracht der „linken" SPD-Presse, die mit den „Milderungs"-Erlassen Severings prahlt und zugleich über die „Milde" der Durchführung der Notverordnung in Sachsen jubelt. Sie solidarisiert sich völlig mit dem Polizeikurs Schiecks und reiht sich offen in die Brüningfront der Wels und Severing ein. Die Maske herunter von dem Gesicht der Verräter am Sozialismus und der Arbeiterbewegung, den Knechten der kapitalistischen Diktatoren!

**Der Maikampftag wird das klassenbewußte Proletariat Sachsens unter den roten Sowjetbannern der KPD finden! Das ist die erste Antwort der Massen an Schieck, Wedel und Ebert!**

### Die Arbeiter antworten:

**Die Freie Vereinigung der Flaschner und Installateure Dresden hat in einer Mitgliederversammlung am 19. April 31 auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, am 1. Mai mit der einzigen Partei der Arbeiter, der KPD, zu demonstrieren.**

•

(Arbeiterkorrespondenz 884))

**Die am 20. April im Wehlener Hof versammelte Belegschaft der Baustelle Loos II des Abzweigkanals Tolkewitz nimmt aufs schärfste gegen den ungeheuren Lohnraub, der mit Zustimmung der Gewerkschaften an den Bauarbeitern durchgeführt werden soll. Wir erblicken darin einen ungeheuren Verrat an den Bauarbeitern. Wir fordern Weiterführung des Streiks gegen jeden Pfennig Lohnabbau. Zum Zeichen des Protestes gegen die Notverordnung Brünings, gegen die Schieck-Diktatur und den Verrat der Bonzen, für die 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich, erklärt die Belegschaft, am 1. Mai einheitlich aufzumarschieren mit der KPD und RGO.**

## SPD-Führer entlarvt die SPD und sich selbst!

### Heute 20 Uhr Betriebsräte-Vollversammlung

**Gestern nahmen zwei glänzend besuchte Massenversammlungen im überfüllten Kristallpalast und im Balkhaus gegen den Millionenraub des Dresdner Rates Stellung und setzten Kampfbeschlüsse.**

•

Im heutigen Anzeiger veröffentlicht der 2. Bürgermeister SPD-Bührer einen Artikel zum Etat. Aus ihm geht hervor, was wir mitgeteilt und die Volkszeitung demagogisch geleugnet hat, nämlich, daß in der letzten Ratssitzung (nach Behandlung der Einzelkapitel der Deckungsvorlage) über den gesamten Etat **einschließlich der Deckungsvorlage** abgestimmt wurde. Die SPD hat in dieser Schlußabstimmung zugestimmt und hat (daran ändern all ihre demagogischen Kniffe nichts) damit für den Etat **einschließlich der Deckungsvorlage, also auch für die 20 Prozent Negerkreuzer, 6½ Millionen Abbau des Fürsorgegeldes, Verdoppelung der Biersteuer gestimmt.** Wir stellen diese Tatsache erneut vor der ganzen werktätigen Oeffentlichkeit Dresdens fest.

Zum Ueberfluß schreibt noch SPD-Bührer: „In dieser Form liegt der Haushaltplan nunmehr den Stadtverordneten zur Beschlußfassung vor. So wie die Dinge liegen, kann es sich nicht mehr darum handeln, einzelne Ansätze zu verändern oder sich um die Angemessenheit dieser oder jener Ausgabe zu streiten ... Es wäre sehr bedauerlich, wenn Rat und Stadtverordnete in dieser schwierigen Lage nicht rasch eine Formel der Einigung finden würden. Ganz abgesehen von den aus einer Ablehnung des Haushaltplanes sich ergebenden Kassenschwierigkeiten müßte die notwendige Folge die Anrufung der Gemeindekammer sein."

Herr SPD-Bührer droht also mit dem Diktat der Gemeindekammer! **Die Dresdner werktätige Bevölkerung, die KPD und mit ihr die sozialdemokratischen Arbeiter in Einheitsfront werden ihm, dem Dresdner Rat, den Külz und Bührer, die Lust zum Diktieren nehmen. Die Massenbewegung marschiert weiter!**

## Streik der sächsischen Kumpels!

### Schleichender Verrat der DBB-Bonzen — Eiserne Streikfront der Bauarbeiter

Oelsnitz, 22. April. (Eig. Drahtmeldung.)

**Die Zechenbarone haben auf den sächsischen Gruben einen Aushang angebracht, nach dem die Urlaubslöhne der Bergarbeiter um ein Sechstel gekürzt werden sollen. Die Empörung der Bergarbeiter über diese diktatorische Kürzung des Urlaubslohnes ist so gewaltig, daß vom Schacht Gottes Hilfe gestern über die Hälfte der Kumpels in den Streik trat. Der Schacht Vereinsglück hat heute früh geschlossen die Arbeit niedergelegt, und auf dem Schacht Deutschland wird heute mittag in einer Belegschaftsversammlung gegen die unerhörten Maßnahmen der Zechenbarone Stellung genommen und der Streik beschlossen werden. Die SPD-Betriebsräte haben trotz einstimmig gefaßten Beschluß auf dem Schacht Vereinsglück die Bergarbeiter zu überreden versucht, ihren Beschluß zu durchbrechen und die Arbeit aufzunehmen. Die Streiks der Bergarbeiter, die entschlossen sind, den Anschlag der Zechenbarone mit allen Kräften abzuwehren, stehen unter Führung der RGO. Die Provokation der sächsischen Zechenbarone zeigt, in welchem Maße die Unternehmer gewillt sind, den Lohnraub im Bergbau zu verwirklichen. Dieser Kampf ist ein gewaltiger Auftakt zu dem bevorstehenden Riesenkampf der 600 000 Bergarbeiter und Metallarbeiter in Deutschland. Das gesamte Proletariat muß rüsten zu dieser Riesenschlacht mit den Lohnräubern, die unter Führung der RGO zu einem Durchhaltekampf des Proletariats gegen die kapitalistische Offensive gestaltet wird.**

•

**Der Bauarbeiterstreik in Dresden wird mit unverminderter Kraft fortgesetzt. Die Bonzen mogeln nicht den Arbeitern zu sagen, daß sie die Arbeit aufnehmen sollen. Um so eifriger wird von der bürgerlichen Journaille geschrieen: „Es kam keine Zweidrittelmehrheit für die Fortführung des Streiks zustande." Sie jubeln zu früh, und ihr Geschrei wird den Reformisten nicht helfen, den Streik abzumelden. Jetzt erst in den letzten Tagen erkennen die Bauarbeiter ganz klar, wie Unternehmer, Schlichter, Reformisten, Gewerkschaftsbonzen und bürgerliche Presse zusammenarbeiten, um den Streikenden einen Dolchstoß zu versetzen.**

**Nur die RGO und die zentrale Streikleitung führten die Bauarbeiter entschlossen weiter in ihrem erbitterten Kampf gegen das unerhörte Lohnraubdiktat.**

**Die DBB-Bürokratie in Leipzig griff zu dem infamsten Betrug an den Bauarbeitern, um sie zu überrumpeln. Eine von ihr einberufene Versammlung wurde gestern wieder abgesagt und kurz vor 11 Uhr, als die meisten Bauarbeiter fortgegangen waren, erklärten sie plötzlich: Die Versammlung findet statt.**

**Durch solche Strauchrittermethoden soll den Bauarbeitern das Genick gebrochen werden, um sie unter das Lohnraubdiktat zu zwingen.**

**Die Bauarbeiter müssen wachsam sein. Der Versuch, die Streikfront zu erdolchen, wird mit gleichzeitiger Fortführung unter den Kampfesleitungen der RGO geschlagen. Das ganze sächsische Proletariat hat die Pflicht, den Bauarbeitern in den entscheidenden Tagen gegen die Lohnräuber und ihre Knechte zur Seite zu stehen. Die Lebensmittelverteilungen der IAH werden fortgesetzt. Durch Massen-Kundgebungen der Erwerbslosen und Steigerung der Gemeinschaftsarbeit für die Streikenden wird den reaktionären Feinden der Bauarbeiter ihr schändlicher Plan zerstört und der Kampf gegen Lohnraub siegreich beendet.**

## Nazi-Hochschulgruppe Berlin aufgelöst

### Auch in Dresden droht es

Berlin, 21. April. (Eig. Drahtmeldung.)

Der gestrige „Angriff" bringt an [illegible] Stelle auch in möglichst kleinem Druck die Mitteilung, daß die Vorsteherschaft der NSDAP die Hochschulgruppe der Universität Berlin mit dem heutigen Tage „aufgelöst" hat. Angriff macht keinen Hehl daraus, daß die Hochschulgruppe Lehr- und Forschungsanstalt für Geistesfreiheit [illegible].

Was Dresden betrifft, so erfahren wir, daß auch hier unter der nationalsozialistischen Studentenschaft es gärt. [illegible] Killingers gewaltsamer Verhalten und die [illegible] faschistische Politik der Hitler-Mordsturm-Partei [illegible] Unzufriedenheit geschaffen, die ihr bald offener zum Ausbruch kommen dürfte.